

H e r r n

h. 33.

Franz Speer und Seiner Ehegattinn

zur Feier

Ihrer Silberhochzeit

den 24. September 1830

gewidmet

von

F. & W. H.



R i g a,

gedruckt in der Müllerschen Buchdruckerei.

Mel.: Denkst Du daran, u. s. w.

Denkt Ihr daran, Ihr beiden biedern Herzen,
Als Ihr vor fünfundzwanzig Jahren heut
Einander Treue schwur't in Freud' und Schmerzen,
Durchdrungen von der Liebe Seligkeit? —
In Deutschland, fern vom theuren Vaterlande,
Freund! fandest Du der Liebe Rosenbahn;
Dort schlangen sich die süßen Zauberbande
Um Eure Herzen — denkt Ihr noch daran?

Du führtest heim die Gattinn zu den Deinen,
Die Eurer harrten in der Dünastadt,
Wo, herzlich Euch auf's neue zu vereinen,
Die greise Mutter Euch gesegnet hat.
O Franz! es waren feierliche Stunden,
Die hier Dich weihten zum ernstern Mann!
Aus Deinem Herzen sind sie nicht entschwunden,
Erinn'ring flüstert: Franz! denkst Du daran?

Die Vorsehung hat segnend Euch geleitet:
Bei heiterm, ungetrübtem Lebensinn
Sah't Ihr ein schönes Daseyn Euch bereitet,
Und manche Freud' auf Euerm Pfade blühen.
Ein Viertel-Sekulum ist nun geschieden,
Und froh schaut Ihr zurück auf seine Bahn;
Das Glück der Häuslichkeit, des Herzens Frieden —
Das war Eu'r Loos! — o denkt Ihr noch daran?

O ja, Ihr denkt daran! Und freudig feiern
Wir Eures Bundes Silber-Hochzeitsfest,
Das heut der Himmel Euch, Ihr beiden Eheuern,
Gesund und lebensfroh begehen läßt.
Sind wieder fünfundzwanzig Jahr geschwunden;
Steht Ihr am Abend Eurer Lebensbahn:
Erinnert dann Euch dieser sel'gen Stunden!
Geliebten Beide! denkt gern daran!

Jetzt aber füll'n wir mit dem Saft der Rebe
Voll den Pokal, voll bis zum Rande, an!
Er klinge hell: Es lebe hoch! es lebe
Das Hochzeitspaar! Es lebe Frau und Mann!
Noch strahlet Lieb' aus Euren hellen Blicken,
Wie, da Sie Sich zum erstenmale sah'n.
Und jenes unbeschreibliche Entzücken —
O Freund! o Freundin! denkt Ihr noch daran?

Beim Becherklang, bei fröhlichen Gesängen,
Weih'n wir der Freude diese schöne Nacht,
Und Euch, um die sich Freunde jubelnd drängen,
Und Euerm Glück wird manches Hoch! gebracht.
Heil Jedem, dem die Liebe Kränze windet!
Die reinsten Freuden blüh'n auf seiner Bahn;
Wenn alles Andre um ihn bricht und schwindet:
Die Liebe macht ihn stark, denkt er daran.

